



## 1.Korinther 11,23-26 *Abendmahl*

Prediger: Rob Forbes Date: 26 April 2026

### Überblick

Das Abendmahl ist ein Fest unserer Befreiung von der Sklaverei, die durch den Tod und die Auferstehung Jesu ermöglicht wurde. Es ist auch eine freudige Vorfreude auf seine Wiederkunft und auf die Hoffnung, die wir durch ihn für die Zukunft haben. Es dient somit als Erinnerung an die Vergangenheit und als Vorfreude auf die Zukunft.

### Zusammenfassung

<b>2.Mose 12,1-14</b>	Das erste Abendmahl fand in den Haushalten statt und wurde vom Vater geleitet. Beim ersten Mal war es eine Zeit der Hoffnung und Vorfreude auf die Befreiung aus der Sklaverei. Später wurde es jährlich gefeiert, um an die Befreiung zu erinnern und die Ankunft des Messias zu erwarten. Jedes Jahr wurde der Familie, zusammen mit ihren Kindern und Gästen, die Bedeutung des Passahfestes vermittelt.
<b>Lukas 22:14-20</b>	Jesus feierte mit seinen Jüngern ein vollständiges Passahmahl. Während dieses Mahls blickte er voller freudiger Erwartung auf die Errichtung seines Reiches, die mit seiner Auferstehung beginnen würde. Er wies uns an, bei gemeinsamen Mahlzeiten an seinen Tod und seine Auferstehung zu erinnern.
<b>Apostelgeschichte 2:46</b>	Die Nachfolger Jesu trafen sich täglich im Tempel, um den Lehren der Apostel zu lauschen. Außerdem feierten sie den Tod und die Auferstehung Jesu, indem sie gemeinsam in ihren Häusern aßen. An diesen Hausfeiern nahmen auch Kinder und Gäste teil. Sie boten Gelegenheit, an das vollendete Werk Jesu zu erinnern und seiner Wiederkunft entgegenzusehen, wenn wir beim Hochzeitsmahl des Lammes feiern werden ( <b>Offenbarung 19,6-9</b> ).

### Tiefer eintauchen

Der Reichtum, die Freude und die Schönheit des gemeinsamen Mahls, mit dem der Tod, die Auferstehung und die Wiederkunft Jesu erwartet werden, wurden in der frühen Kirche verwässert. Wir sind dazu aufgerufen, die Abendmahlsfeier wieder in ihrer ursprünglichen Absicht und Bedeutung zu beleben.

- Das Mahl wurde aus den Haushalten und Familien in ein „geweihtes“ Gebäude verlegt.
- Anstatt wie zuvor vom Vater geleitet zu werden, der der Familie dessen Bedeutung erklärte, wurde die Leitung nun allein „geweihten“ Priestern anvertraut. Dies entsprach nicht der Praxis im israelitischen Tempel, in dem Priester den Familien bei ihren Opferfeiern dienten.
- Ursprünglich wurde das Mahl in Anwesenheit des gesamten Haushalts gefeiert. Dies änderte sich, sodass nur noch einige wenige Auserwählte teilnahmen, die einen dreijährigen Katechismus absolviert hatten.
- Anstatt Brot und Wein für die Gegenwart Gottes auszusondern, ging man davon aus, dass sie diese selbst enthielten. Dieses Konzept stammt aus heidnischen griechischen Tempeln und nicht aus der biblischen Tradition.

# Diskussionsleitfaden

## Aufwärmen

- Denk an ein besonderes Familienessen oder eine Feier aus deinem Leben. Das kann ein Geburtstag, ein Feiertag oder auch einfach ein toller Abend mit Essen zum Mitnehmen sein. Was hat diesen Anlass unvergesslich gemacht?
- Wenn du drei Personen aus der Geschichte (außer Jesus) zu einer Dinnerparty einladen könntest, wer wären das und warum? Was würdest du sie fragen?
- Wenn das Abendmahl wie in der Urkirche oder beim Passahfest als fröhliches gemeinsames Essen mit Kindern, Gästen, Gelächter und Geschichten gefeiert würde, welches Element würdest du gerne wiederbelebt oder stärker betont sehen: Essen, Geschichten, Singen, Gebet oder die Vorfreude auf die Wiederkunft Jesu?

## Wissen

- Lest gemeinsam **1. Korinther 11,23–26**. Das Abendmahl ist ein Fest der Befreiung aus der Knechtschaft durch den Tod und die Auferstehung Jesu sowie eine freudige Vorwegnahme seiner Wiederkunft. Inwiefern verändert diese Sichtweise auf das Abendmahl (Vergangenheit und Zukunft) deine übliche Einstellung dazu?
- Vergleiche **2. Mose 12,1–14** und **Lukas 22,14–20**: Beim ursprünglichen Passahfest fand das Mahl in den Haushalten statt. Es wurde vom Vater geleitet und Kinder sowie Gäste nahmen daran teil. Ihnen wurde die Bedeutung des Festes vermittelt. Jesus feierte mit seinen Jüngern ein vollständiges Passahmahl und sagte zu ihnen: „Tut dies zu meinem Gedächtnis.“ Was fällt dir besonders auf, wie Jesus das alte Passahfest mit dem neuen Mahl verband? Wie prägt das die Art und Weise, wie sich das Abendmahl anfühlen sollte?
- In der **Apostelgeschichte 2,46** wird beschrieben, wie die ersten Christen in ihren Häusern voller Freude gemeinsam aßen, sich an das vollendete Werk Jesu erinnerten und dem Hochzeitsmahl des Lammes entgegenblickten (Offenbarung 19,6–9). Inwiefern unterscheidet sich dieses einschließende Bild des Haushalts von der Art und Weise, wie viele Kirchen heute das Abendmahl feiern? Was könnte uns entgehen, wenn wir den Familien-/Heimataspekt verlieren?
- In den Notizen steht, dass die Freude und Schönheit des Abendmahls verloren gingen, als es von den Häusern in Gebäude verlegt wurde, von den Vätern auf „geweihte“ Priester beschränkt wurde und es nur noch für einen exklusiven Kreis statt für den ganzen Haushalt zugänglich war. Welche dieser historischen Veränderungen überrascht dich am meisten? Wie könnten wir als gemischte Gruppe aus Eltern, Singles und Menschen ohne Kinder dazu beitragen, etwas von der ursprünglichen Absicht und Freude in unserer eigenen Gemeinde oder Kleingruppe wiederherzustellen?

## Teilen

- Erzählt einander zu zweit oder zu dritt, wie euch die Botschaft der Freiheit durch den Tod und die Auferstehung Jesu gerade jetzt echte Freiheit gebracht hat – oder bringen könnte – vielleicht von Angst, Schuldgefühlen, Sucht oder einer schwierigen Lebensphase. Betet anschließend kurz füreinander.
- Gruppenaustausch: Denkt über den Aspekt der „Hausgemeinschaft“ beim Abendmahl nach. Wen in eurem Leben (Familie, Freunde, Nachbarn oder sogar Menschen in dieser Gruppe) könntet ihr zu einer freudigeren, von Geschichten erfüllten Feier Jesu einladen? Teilt eine praktische Idee oder eine Person, die Gott euch aufs Herz legt, mit.

## Leben

- Gestalte diese Woche eine ganz normale Mahlzeit zu Hause (oder mit Freunden/Mitbewohnern) bewusst „kommunionähnlicher“. Lies einen kurzen Abschnitt über den Tod und die Auferstehung Jesu, danke ihm für deine Freiheit und sprich von der Hoffnung auf seine Wiederkunft. Wenn du Kinder oder Gäste hast, dann beziehe sie auf einfache Weise mit ein.
- Nimm dir jeden Tag einen Moment, um an die Vergangenheit zu denken (sei Jesus für das Kreuz dankbar) und einen Moment, um nach vorne zu schauen (drücke deine Hoffnung auf seine Wiederkunft aus). Lass dies deinen Umgang mit Herausforderungen, Beziehungen oder sogar alltäglichen Aufgaben beeinflussen – lebe als freier Mensch, der zum kommenden Reich gehört.



## 1 Corinthians 11:23-26 *Communion*

Preacher: Rob Forbes Date: 26 April 2026

### Overview

Communion is a celebration of our freedom from slavery, achieved through the death and resurrection of Jesus. It is also a joyful anticipation of his return, and of the hope we have for the future in him. It simultaneously serves as a reminder of the past and an anticipation of the future.

### Review

<b>Exodus 12:1-14</b>	The first Communion meal was held in households and led by the father. On the first occasion, it was a time of hope and anticipation of being released from slavery. Later, it was celebrated annually as a reminder of deliverance, and a reminder of the coming of the Messiah. Each year, the family, along with their children and guests, were taught the significance of Passover.
<b>Luke 22:14-20</b>	Jesus celebrated a full Passover meal with his disciples. During this meal, he looked forward with joyful anticipation to the establishment of his kingdom, which occurred at his resurrection. He instructed us to look back and remember his death and resurrection whenever we eat together.
<b>Acts 2:46</b>	The followers of Jesus met daily at the Temple to hear the Apostles' teachings. They also celebrated the death and resurrection of Jesus by eating together in their homes. This household celebration included children and guests, and provided an opportunity to remember the completed work of Jesus, and to anticipate His return, when we will celebrate in the wedding feast of the Lamb ( <b>Revelation 19:6-9</b> ).

### Dig Deeper

The richness, joy and beauty of the communal meal celebrating the death, resurrection and anticipated return of Jesus were diluted by the early Church. We are invited to restore communion to its original intent and meaning.

- The meal was moved from households and families to a 'consecrated' building.
- Rather than being led by the father, who would teach its meaning to the family, it was entrusted only to 'consecrated' priests. This did not reflect the practice in the Israelite temple, where priests served families during their sacrifice celebrations.
- Originally, the meal was celebrated with the whole household present. This changed to include only a select few who had completed a three-year catechism.
- Rather than the bread and wine being set apart for use in the presence of God, they were deemed to contain the presence itself. This concept originated in pagan Greek temples, not biblical tradition.

# Discussion Guide

## Warm Up

- Think about a special family meal or celebration from your life (could be a birthday, holiday, or even just a great takeaway night). What made it memorable?
- If you could invite any three people from history (other than Jesus) to a dinner party, who would they be and why? What would you ask them?
- If Communion were celebrated as a full joyful household meal like in the early church or the Passover (with kids, guests, laughter, and storytelling), what's one element you'd love to see brought back or emphasized more—food, stories, singing, prayer, anticipation of Jesus' return?

## Know It

- Read **1 Corinthians 11:23-26** together. Communion is both a celebration of freedom from slavery (through Jesus' death and resurrection) and a joyful anticipation of His return. How does seeing Communion this way (past + future) change the way you usually think about it?
- Compare **Exodus 12:1-14** and **Luke 22:14-20**. In the original Passover, the meal happened in households, led by the father, and included children and guests who were taught its meaning. Jesus celebrated a full Passover meal with His disciples and told them to "do this in remembrance of me." What stands out to you about how Jesus connected the old Passover to the new meal? How does this shape what Communion should feel like?
- **Acts 2:46** describes the first Christians eating together in their homes with joy, remembering Jesus' completed work, and anticipating the wedding feast of the Lamb (**Revelation 19:6-9**). How does this household, inclusive picture differ from how many churches celebrate Communion today? What might we be missing when we lose the family/home aspect?
- The notes say the joy and beauty of Communion were diluted when it moved from households to buildings, from fathers to only "consecrated" priests, and when it became exclusive rather than inclusive of the whole household. Which of these historical shifts surprises you most? As a mixed group of parents, singles, and people without children, how could we help restore some of the original intent and joy in our own church or small group?

## Share it

- **In pairs or trios:** Share one way the message of freedom through Jesus' death and resurrection has (or could) bring real freedom in your life right now—perhaps from fear, guilt, addiction, or a difficult season. Then pray for each other briefly.
- **Group sharing:** Think about the "household" aspect of Communion. Who in your life (family, friends, neighbours, or even people in this group) might you invite into a more joyful, story-filled celebration of Jesus? Share one practical idea or one person God is putting on your heart.

## Live it

- This week, intentionally make one ordinary meal at home (or with friends/roommates) more "Communion-like." Read a short passage about Jesus' death and resurrection, give thanks for your freedom in Him, and speak hope about His return. If you have kids or guests, involve them in simple ways.
- Every day this week, choose one moment to remember the past (thank Jesus for the cross) and one moment to look forward (express hope in His return). Let this shape how you handle challenges, relationships, or even ordinary tasks—living as free people who belong to the coming kingdom.